

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
1 Einleitung	19
1.1 Bedeutung des Themas Unterrichtsqualität in der Gegenwart	19
1.2 Fragestellungen und Hypothesen	23
1.2.1 Forschungsfragen.....	23
1.2.2 Hypothesen.....	24
1.3 Hinweise zu Aufbau, Methoden und Material	26
I. Theoretischer Teil: Qualitätsverbesserung durch Suggestopädie	27
2 Qualität und Unterricht	28
2.1 Definition	28
2.2 Schulqualitätsforschung	29
2.2.1 Theorie- und Forschungstraditionen zur Unterrichtsqualität	29
2.2.2 Merkmale "guter Schule"	31
2.2.3 Qualitätsanforderungen verschiedener Beteiligter.....	33
2.2.4 Merkmale "guten Unterrichts"	34
2.3 Eigene Kriterienliste für "guten" Unterricht	38
2.3.1 Grundlage der Zusammenstellung der eigenen Qualitätskriterien	38
2.3.2 Eigene Qualitätskriterien	39
2.4 Theoretische Grundlagen des Lernens und Qualität	41
3 Lerntypen	44
3.1 Typenlehren	44
3.1.1 Bedürfnis nach Menschenkenntnis.....	44
3.1.2 Spezielle Typologien	45
3.2 Lerntypenmodelle	47
3.2.1 Heterogenität	47
3.2.2 Präzisierung der Terminologie.....	48
3.2.3 Allgemeine Entwicklung und Darstellung der Modelle	50
3.2.4 Duale Modelle.....	58

3.2.5	Drei-Komponenten-Modelle	59
3.2.6	Vier-Komponenten-Modelle	60
3.2.7	Komplexe Modelle	65
3.3	Lerntypenmodell nach Markova	69
3.3.1	Positionierung des Modells	69
3.3.2	Das Markova-Modell im Überblick.....	70
3.3.3	Das Markova-Modell im Detail.....	73
3.3.4	Schlussfolgerungen aus Markovas Modell.....	86
3.4	Die Bedeutung der Lerntyp-Typologien	87
3.4.1	Individualisierung und Passung.....	87
3.4.2	Modellauswahl	90
3.5	Lerntyp-Typologien und Qualitätskriterien	93
3.5.1	Eigene Qualitätskriterien und Lerntypen.....	93
3.5.2	Erweiterung der eigenen Kriterienliste	94
4	Suggestopädie	96
4.1	Ursprung und Entwicklung der Methode	96
4.1.1	60er Jahre: Lozanov.....	96
4.1.2	70er Jahre: Interesse in West und Ost.....	98
4.1.3	80er Jahre: Europa	99
4.1.4	90er Jahre: Professionalisierung	99
4.1.5	Ab 2000: Breitenwirkung	100
4.2	Charakteristika der Methode	102
4.2.1	Formenvielfalt	102
4.2.2	Allgemeiner Überblick über eine Unterrichtssequenz.....	104
4.2.3	Arbeit mit verschiedenen Bewusstseinszuständen	105
4.2.4	Musik	109
4.2.5	Suggestion und Desuggestion.....	113
4.2.6	Rhythmisierung	125
4.2.7	Multisensorischer Input.....	129
4.2.8	Methodenvielfalt	130
4.2.9	Weitere bedeutsame Faktoren	134
4.3	Definitionen zu Suggestopädie	139
4.4	Grenzen der Suggestopädie	143

4.5	Forschungsergebnisse zur Wirkung der Suggestopädie.....	144
4.5.1	Wissenschaftlichkeit	144
4.5.2	Tabellarische Erfassung von Forschungsergebnissen (Auswahl)	146
4.5.3	Internationale Forschungsergebnisse	154
4.6	Suggestopädie im Spiegel verschiedener Erkenntnisse über Lernen	156
4.6.1	Lernbiologische Postulate von Vester	156
4.6.2	Gagné/Driscoll	160
4.6.3	Basismodelle des Unterrichts von Oser/Patry	161
4.6.4	Grundbedürfnisse und Suggestopädie	163
4.6.5	Neurowissenschaftliche Perspektive	164
4.6.6	Neurodidaktik	167
4.6.7	Pädagogischer Konstruktivismus	172
4.6.8	Resümee	173
4.7	Aktuelle Positionierung und Bewertung der Suggestopädie	173
4.7.1	Positionierung.....	173
4.7.2	Bewertung der Suggestopädie	175
4.8	Suggestopädie und die Kriterien zur Verbesserung der Unterrichtsqualität	177
4.8.1	Qualitätskriterien und Suggestopädie	177
4.8.2	Erweiterung der eigenen Kriterienliste	180
4.9	Bedeutung der Lerntyp-Typologien für die Suggestopädie, insbesondere des Markova-Modells	181
4.10	Überprüfung der Hypothese des theoretischen Teils	184
4.11	Zusammenfassungen theoretischer Teil	184
4.11.1	Unterrichtsqualität	184
4.11.2	Lerntypen	184
4.11.3	Suggestopädie.....	186
4.11.4	Zusammenschau theoretischer Teil	189

II. Empirischer Teil: Lerntypen- und Methodenanalyse im Unterricht an AHS im Zusammenspiel mit den Qualitätskriterien	191
5 Empirische Erhebung: Grundlagen.....	192
5.1 Zielsetzung	192
5.2 Untersuchungs- und Auswertungsdesign	193
5.2.1 Wahl der Untersuchungsinstrumente	193
5.2.2 Design der Fragebögen	195
5.2.3 Auswertungsdesign	197
5.3 Die Befragung.....	198
5.3.1 Teilnehmer/-innen an der Befragung	198
5.3.2 Weitere Angaben zur Befragung.....	200
5.4 Durchführung der Befragung	201
5.4.1 Schüler/-innenbefragung	201
5.4.2 Lehrer/-innenbefragung	203
6 Empirische Erhebung: Auswertungen	204
6.1 Allgemeine Angaben	204
6.1.1 Lehrer/-innen	204
6.1.2 Schüler/-innen.....	205
6.2 Lerntyp	205
6.2.1 Auswertung Lerntypzuordnungen	205
6.2.2 Auswertungen im Zusammenhang mit Noten.....	211
6.2.3 Schüler/-innen lerntypengerecht ansprechen	215
6.3 Verwendete Methoden am Gymnasium.....	216
6.3.1 Lehrmaterialien	217
6.3.2 Verschiedene Sozialformen.....	218
6.3.3 Methodenwechsel.....	219
6.3.4 Methoden, die oft im suggestopädischen Unterricht eingesetzt werden	219
6.3.5 Möglichkeit für aktive Beteiligung	221
6.4 Erwartungen an Unterricht	221
6.4.1 Subjektive Erwartung von gutem Unterricht	221
6.4.2 Zufriedenheit mit der Unterrichtsgestaltung	225

6.5	Befindlichkeiten von Lehrkräften und Schüler/-innen	225
6.5.1	Verhältnis Schüler/-innen – Lehrkraft	225
6.5.2	Lehrer/-innenbefindlichkeit.....	228
6.6	Korrelationen.....	229
7	Analyse der Ergebnisse und Interpretation	231
7.1	Die Erhebung im Detail	231
7.1.1	Allgemeine Angaben.....	231
7.1.2	Lerntypen	231
7.1.3	Methoden.....	238
7.1.4	Erwartungen an Unterricht	241
7.1.5	Befindlichkeiten von Schüler/-innen und Lehrkräften	243
7.2	Kurzfassung der Ergebnisse	247
7.3	Qualitätskriterien und Ist-Zustand des Unterrichts	250
7.4	Überprüfung der Hypothesen des empirischen Teils	252
7.5	Zusammenfassung: Empirischer Teil	253
III.	Trainingsprogramm für Gymnasiallehrer/-innen:	
	"Lerntypenorientierte Suggestopädie"	255
8	Trainingsprogramm	256
8.1	Vorbemerkung	256
8.2	Zielsetzungen	257
8.3	Beschreibung des Programms	257
8.3.1	Grundlagen der Konzeption	257
8.3.2	Konzeption des Trainingsprogramms	257
8.3.3	Durchführung des Trainingsprogramms	260
8.4	Resonanz des Trainingsprogramms	260
8.4.1	Grundsätzliches zur Evaluation von Trainingsprogrammen	260
8.4.2	Resonanz Stufe 1 des Trainingsprogramms	261
8.4.3	Resonanz Stufe 2 und Stufe 3 des Trainingsprogramms	263
8.4.4	Thematisierung Ebene "Ergebnisse"	266
8.5	Allgemeine Bewertung des Pilotprojektes	266
8.6	Überprüfung der Hypothese des Trainingsprogramms.....	267
8.7	Veränderungsprozesse	268

8.8 Zusammenfassung: Trainingsprogramm.....	271
9 Abstract und Ausblick.....	273
9.1 Zusammenfassende Diskussion und Interpretation der Ergebnisse.....	273
9.2 Impulse für die Realisierung vermehrter Unterrichtsqualität	278
9.3 Abschluss	280
Literaturverzeichnis	283
Anderes Material	298
Websites	299
Tabellenverzeichnis	301
Graphikenverzeichnis.....	303

Hinweis

Geht es im Text um die Ansprache von Personen, wie z.B. Lehrerinnen und Lehrer, wurde darauf geachtet, beide Geschlechter sichtbar zu machen bzw. geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Werden beide Geschlechter in *einem* Wort angesprochen, wurde von den aktuell empfohlenen Schreibweisen *Lehrer/innen* oder *Lehrer/-innen* die Form *Lehrer/-innen* gewählt (vgl. Fröhler 2006). Ich bitte die Leserinnen um Verständnis, dass in einigen wenigen Fällen wegen der besseren Lesbarkeit die weibliche Form der Ansprache nicht verwendet wurde, sondern nur die männliche Form im allgemeinen Sinne.